

erwarteten, aber die Propheten standen wieder auf und verkündeten den Sieg des Autos über das Rad. Daß sie den als „Teufel der Straße“ verführten Radfahrer mit ihren Prophezeiungen durch „Belzebub“ austreiben wollten, kam ihnen nicht zum Bewußtsein. Die Hauptsache war ihnen das Prophezeien. Aber auch diesmal prophezeiten sie daneben. Das Fahrrad blieb Mode. Die Anzahl der Automobilisten blieb gegenüber der Anzahl der Radfahrer winzig, aber die Radfahrer profitierten insofern, als die „Liebe“ der Polizei sich dem Auto zuwandte und die Radfahrer bessere Reiten bekamen.

Als es mit dem Siege des Autos über das Rad nichts war, setzte man alle Hoffnungen auf das Flugzeug. Man sah die mechanischen Vögel und erstaunte, aber an den Sieg des Flugzeuges über das Auto und beider über das Fahrrad glaubte man umso weniger, als weder das eine noch das andere dem Fahrrad in bezug auf Anspruchlosigkeit gleichkam und der Weg dieser mechanischen Fortbewegungsmittel zur Volkstümlichkeit ein noch sehr weiter war. Wohl schwenkten viele Radfahrer zum Kraftfahrzeug über, aber die um diese Köpfe verminderte Radfahrerschlange erwies sich als eine Hydra. Für einen Abtrünnigen bekam der Radspori Tausende von neuen Anhängern, und namentlich in den letzten Jahren vor dem Kriege wuchs das Radfahren sich wieder zur großen Mode aus.

Der Krieg hat die Entwicklung des Radfahrens gestört, aber nach dem Kriege stieg das Fahrrad wie ein Phönix aus der Asche. Wer entsinnt sich nicht noch der Tage, wo Deutschland an allem litt, wo die Inflation die Verkehrsmittel verteuerte, wo die Verkehrsstreiks unser Wirtschaftsleben erschütterten und man nicht wußte, womit man die zerklüfteten Schutthöhlen erlösen sollte. Wer erinnert sich nicht der großen Rolle, die dem Fahrrad in diesen Tagen zugefallen ist? Wer weiß nicht, welche Preise damals für Fahrräder geboten worden sind, und wie schmutzvoll, leider Gottes, damals der Fahrrad-Diebstahl war? Das Radfahren wurde eine ganz große Mode. Größer als sie je gewesen, und die Liebe zum Rad erhielt sich über die Inflationszeit hinaus in allen, denen das Fahrrad Freund und Retter geworden ist.

Als die Stabilisierung der Währung eintrat, glaubte ein jeder, reich zu sein. Wieder drohte man dem kleinen Rade mit dem großen Bruder Auto, und man sprach von einer „Amerikanisierung“ des Straßenverkehrs, der gleichbedeutend mit dem Untergang des Fahrrades war. Die Radfahrer glaubten nicht an diese Entwicklung, aber man traf so viele Vorbereitungen, um auch Deutschland zu automobilisieren, daß der Glaube an die Vernichtung des Fahrrades feste Wurzeln fassen mußte. Das arme Fahrrad schien dem Tode geweiht zu sein, als die wirtschaftliche Not hereinbrach. Wie damals, als nach dem Kriege der große Kampf begann, als man heute noch nicht wußte, wie man gegen die steigende Not ankämpfen könne, ließ man die Hoffnung auf das Auto fahren und erinnerte sich des guten Freundes, der als Retter in der Not stets zur Stelle war: des Fahrrades.

Wieder ist das Fahrrad die große Mode geworden. Die Anzahl der Radfahrer steigt mit jedem Tage, aber man spricht zuviel vom Auto, als daß man das Wiedererwachen der großen Mode bemerken könnte. Und doch ist sie da. Das Fahrrad hat einen neuen Siegeszug angetreten, und da es seine Anhänger zu halten weiß, möchte man die Frage: „Soll das Fahrrad ewig sein?“ mit einem bestimmten „Ja“ beantworten.

Ver spätet eingegangen.

Bekanntmachungen des Sportausschusses

Vorsitzender: Fritz Schneider, Dresden A 27, Rindauer Str. 67, Fernspr. 427 51. Postfachkonto Dresden 257 65.

Deutsches Radsporthabzeichen.

Im ersten Halbjahr 1932 wurden ausgezeichnet:

In Silber:

Walter Niebel, Oberelsdorf, Mitglid Nr. 41/36981. Leistungen: 30 km in 58 Min.; 150 km in 5 Stunden 25 Min.; 1730,6 km, Wanderfahrt.

Helmut Bierichel, Dresden, Mitglid Nr. 13/37346. Leistungen: 30 km in 58 Min. 38 Sek.; 150 km in 6 Stunden 55 Min.; 1635,9 km Wanderfahrt.

In Bronze:

Walter Selbig, Meerane, Mitglid Nr. 17/22347. Leistungen: 30 km in 56 Min.; 150 km in 7 Stunden 15 Min.; 1075,3 km Wanderfahrt.

Wir gratulieren herzlich!

Achtung, Bewerber um das Deutsche Radsporthabzeichen!

Nach erfüllten Übungen sind diese mit der eigenhändigen Unterschrift zu versehen. Die Urkundenhefte sind dann mit den **Wanderfahrtafeln** und dem Betrag für das Abzeichen und evtl.

Sonderwünsche an den Unterzeichneten einzusenden. Geld evtl. Postcheckkonto Fritz Schneider, Dresden 25763.

Preistafel

Abzeichen in Bronze und Silber	je Mt. 2,30
Anstecknadel in Bronze	je Mt. 1,45
Anstecknadel in Silber	je Mt. 1,75
Urkundenblatt	je Mt. 1,25
Tuchabzeichen für Sporthemd	je Mt. 1,45

Allen Kameraden zur Mitteilung, daß die Bedingungen für das Abzeichen in Bronze und Silber im Sonderdruck vorliegen. Interessenten erhalten das Blatt gegen Einsendung des Rückporto (4 Pfg.) kostenlos zugesandt. Die Leipziger Kameradinnen und Kameraden können den Sonderdruck auch in der Bundesgeschäftsstelle, Thomaskirchhof 11, I, entnehmen.

Die Bekanntgabe der den Saalsport betreffenden Beschlüsse kann besonderer Umstände halber erst in der nächsten Nr. erfolgen.

Fritz Schneider, Sportauschussvorsitzender.

Saalsport

Bundes-Kunstfahrwart:

Max Thielemann, Dresden A 23, Leipziger Str. 82.

Ergebnisse der Bundesmeisterschaften im Saalsport am 9. und 10. Juli 1932 in Leipzig (Reichsvertreter).

Trotz der wirtschaftlichen Notlage waren die Wettbewerbe der Bundesmeisterschaften zufriedenstellend besetzt, und nur einige Konkurrenzren mußten im Alleingang ausgetragen werden. Wir danken von dieser Stelle aus allen denjenigen, die es sich nicht nehmen ließen, nach Leipzig zu eilen und dort um die Lorbeeren der Meisterschaften zu kämpfen. Die Reihenfolge der Sieger in den einzelnen Sparten ist folgende:

Meisterschaft der Jugend

Einer-Punktfahren: 1. Caon Schmalz, Rodewisch 12.785 Pkt.; 2. Herbert Wagner, Stenn 11.976 Pkt.; 3. Jugendfreund, Bösdorf 10.598 Pkt.

Zweier-Punktfahren: 1. Schmalz-Bescheerer, Rodewisch, 17.924 Pkt.; 2. Jugendfreund, Bösdorf 15.994 Pkt.

Vierer-Großwheinfahren: 1. RB. Germania Brunn 8.680 Pkt.

Sechser-Schulreigen: 1. RB. Wanderfall Rodewisch 12.014 Pkt.; 2. RB. Pleiskental Stenn 11.891 Pkt.

Achter-Schulreigen: 1. RB. Germania Brunn 11.271 Pkt.

Meisterschaft der Senioren

Einer-Kunstfahren: 1. E. Roitsch, Leipzig-West 21.810 Pkt.; 2. M. Knöfel, Stolben-Dresden 20.581 Pkt.; 3. A. Seibel, Lugaenbessen 18.989 Pkt.

Zweier-Kunstfahren: 1. Roitsch-Blawe, Leipzig-West 21.621 Pkt.; 2. Rischuid-Kluge, Lausa-Dresden 18.745 Pkt.; 3. Germania Brunn 17.228 Pkt.

Gruppenkunstfahren: 1. RB. Dromos Cuthra-Leipzig 11.567 Pkt.; 2. RB. Leipzig-West 10.908 Pkt.

Sechser-Schulreigen: 1. RB. Edelweiß Kraureuth 11.825 Pkt.; 2. RB. Radlerlust Lauterbach 11.751 Pkt.; 3. RB. Pleiskental Stenn 11.696 Pkt.; 4. RB. Wanderer Chursdorf 11.316 Pkt.

Achter-Damen-Kunstreigen: 1. RCL Leipzig-West 25.001 Pkt.; **Einrad-Punktfahren:** RB. Dromos Cuthra-Leipzig 26.261 Pkt.

Achter-Schulreigen: 1. RB. Edelweiß Kraureuth 11.872 Pkt.; 2. RB. Wettin-Sobicht Leipzig 11.387 Pkt.; 3. RB. Frobe Fahrt Dresden 11.217 Pkt.

Vierer-Kunstreigen: 1. RCL Leipzig-West 37.775 Pkt.; 2. RB. Wanderfall Rodewisch 37.459 Pkt.; 3. Germania Brunn 34.354 P.

Achter-Kunstreigen: 1. RB. Germania Brunn 34.848 Pkt.; 2. RB. Frobe Fahrt Dresden 28.397 Pkt.

Sechser-Kunstreigen: 1. RCL Leipzig-West 36.652 Pkt.

Zweier-Radball der Jugend: 1. RB. Stahlhof Wolkentura; 2. RB. Bösdorf; 3. RB. Werda.

Zweier-Radball der Senioren: 1. Adler-Gausmann; 2. Wille-Lehmann; 3. Süttner-Schnupfer; 4. Winter-Murich.

Dreier-Radball: 1. Wille-Lehmann-Kabisch; 2. Adler-Gausmann-Denssch; 3. Winter-Murich-Siegel; 4. Süttner-Schnupfer-Gartenstein.

Sechser-Radballspiel: 1. I. Mannschaft des RCL Leipzig-West; 2. II. Mannschaft des RCL Leipzig-West.

Ausnahmeschluss für Nr. 9: Spätestens am 1. Oktober 1932. Erscheinungstag für Nr. 9: 15. Oktober 1932.